A. C. fältiger Herr, auch schon ziemlich bey Jahren: nichts destoweniger trat er die Regirung auf Zureden des nachmaligen Jüdischen Königes Agrippæ des ältern wieder des Raths Willen an und übete viele Grausamkeit aus, brachte aber doch Britannien und Thracien ans Reich. Seine Gemahlin war die leichtfertige Mesalina, die ihn eben zu vielem bösen zu verleiten wuste, da er sonst anfänglich ganz wol regirete: und nach ihrer Hinrichtung nahm er Agrippinam, seines Brudern Germanici Tochter; ward aber von derselben zuletzt mit Gift aus dem wege geräumet.

Suet. in Claudio. Tac. ann. l. 11 et 12. Eutrop. l. 7. c. 8. Dio Cass. l. 60. Einl. d. l. §. 10 sqq.

54 5. *Nero* war Agrippinæ leiblicher Sohn, und durch deroselben Hülfe von seinem Stiefvater dem Käyser Claudio an Kindes statt angenommen worden. Die ersten fünf Jahre regirete er überaus wol: nachmals aber ward er ein greulicher Tyrann; ließ seine nächste Verwandten und unter denselben seine eigene Mutter, beyde Gemahlinnen und den Stief-